

Börsen-Zeitung, 16.02.2008, Nummer 33, Seite 6

gh Frankfurt

Experten geißeln Geldpolitik

Börsen-Zeitung, 16.2.2008

gh Frankfurt - Die Geldpolitik der Zentralbanken ist in den vergangenen Jahren zu großzügig gewesen. Das ist das Ergebnis einer Studie der Ökonomengruppe "**ECB-Observer**", nach der niedrige Leitzinsen die derzeitige Finanzmarktkrise mit ausgelöst haben. Da die Europäische Zentralbank (EZB) den Geldmarktzins während der aktuellen Turbulenzen bei 4 % halten wollte, weite sie die Geldmenge exzessiv aus und erhöhe so die Inflationsgefahr. Die "**ECB-Observer**" rechnen in ihrer Untersuchung für Euroland mit einer Teuerung von 3,1 % im laufenden und um 2,7 % im nächsten Jahr. Niedrige Leitzinsen hätten in Europa und den USA die Kreditnachfrage in den vergangenen Jahren erhöht und zu Preisverzerrungen und hoher Risikobereitschaft geführt. Das habe zu der Krise beigetragen, hieß es.

Schlagworte: Geld- und Kreditpolitik

Land: EU, Europäische Union C4EU

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH